

VECU Teilprojekt „Sprichwörter“.

3. Die Rolle der Sprichwörter in der Geschichte der Bildung und als Teil der nationalen Identität.

Spruchwörter und Sprüche, aber auch andere wie z.B.: Pranostiken, Rätsel etc., sind Grundgebilde kleiner Folkloreformen, die aus sprachlicher Sicht in die Phraseologie gehören. Sie sind Einheiten mit nicht nur besonderen sprachlichen, sondern auch kulturellen und folkloristischen Werten. Es ist eine Redensart, die witzig, kurzgefaßt, ironisch, metaphorisch, bisweilen lakonisch Lebensweisheiten, einen tiefen Gedanken oder moralischen Grundsatz in prägnanter, oft bildhafter Form ausdrückt.

Der Akzent beim 'Sprichwort' liegt mehr auf der sprachlichen FORM: Zweiteiligkeit, Prägnanz, Knappheit. (*Kto druhému jamu kope, sám do nej spadne. – Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.*) Traditionell gilt das Sprichwort als ein Element der sog. volkstümlichen Literatur, obwohl in Wirklichkeit viele Sprichwörter offensichtlich künstlichen Ursprungs sind.

Ein 'Spruch' ist eine einprägsame Formulierung eines Gedankens – oft gereimt und meist unbekannten Ursprungs. Ein Spruch dient eher dazu, Situationen in Worte zu fassen oder zu untermalen bzw. gute Wünsche zu übermitteln. Man muss immer angeben, um was für einen 'Spruch' es sich handelt: Denkspruch, Sinnspruch, Leitspruch (Motto), Hausspruch, Segensspruch, Ausspruch ... Beim Spruch wird eher die FUNKTION betont: belehrend, ermahnend, erziehend. (*Je mu ako trň v päte – Er ist ihm wie ein Dorn in der Ferse: Wer wem?*)

Sentenzen und Gnome drücken bestimmte Moralgrundsätze und Belehrungen direkt aus: (*Pýcha predchádza pád. – Hochmut kommt stets zu Fall.*) Viele Sprichwörter, Sprüche, Sentenzen und Gnome stammen hauptsächlich aus den alten römischen Gesetzbüchern, aus dem Alten und Neuen Testament oder aus noch älteren Quellen. Man kann sie nicht volkstümlich nennen, denn sie sind erst volkstümlich geworden.

Mit der Völkermigration wanderten sie von Ort zu Ort, wobei sie sich änderten, bereicherten und den Reichtum der Sprichwörter des Landes, in das sie kamen, vermehrten.

So kamen sie auch in die Slowakei. Es gibt auch eine Menge slowakischer Sprichwörter und Sprüche, die fremde Sprechweise verdeutlichen, was gleichzeitig den zeitgemäßen Kontakt unserer Kultur mit der europäischen Kultur zeigt. Deren Gedankengut und moralische Belehrungen sind in der Slowakei seit Jahrhunderten vorhanden.

Nicht nur das Volk, sondern auch Schriftsteller und Poeten haben sie als einen integrierenden Teil ihrer literarischen Texte verwendet. Diese "Weisheitssprüche" kennen wir aus den Unterhaltungszeitschriften, Kalendern, Schulbüchern.

Ein Beispiel für die Rolle von Sprichwörtern in der höfischen Barockzeit ist die „Bunte Kammer“ im Herrenhaus Ludwigsburg in Schleswig-Holstein, die 145 Embleme zeigt, kleine Malereien mit einem Sinnspruch oder einem Sprichwort, das auf dem Bild als Allegorie dargestellt wird, z.B. „Das ist ein Werck der Frömmigkeit, das dich von vielem Leid befreyt“.

Auf dem Bild ist ein fliegender Storch zu sehen, der einen anderen Storch auf dem Rücken trägt und ihn mit einem Frosch füttert (7). Bemerkenswert ist die Verwendung von 6 europäischen Sprachen einschließlich des Lateinischen, was auf eine transnationale, man möchte sagen eine europäische Kultur der Fürstenhöfe hinweist.

In der Zeit der Romantik wurde in der Poesie die Verkoppelung mit dem mündlichen Volkstum die Dominante des künstlerischen Ausdruckes, wohin auch die Sprichwörter und Sprüche gehören. In dieser Zeit entstanden viele nationale Sprichwortsammlungen (z.B. in Deutschland durch Karl Simrock (4)). In der Prosa war es die Verkoppelung mit der Nationalgeschichte. Mit der Integration dieser Merkmale ist die neue künstlerische Richtung ein Mittel der Manifestation der nationalen Identität geworden, die jegliche Unterdrückung bekämpft.

Diese literarischen Formen (Sprichwörter und Sprüche) sind Vermittler der hundertjährigen Erfahrungen und der menschlichen Weisheit. Die in ihnen ausgedrückte Weisheit gehört zu den hohen Lebenswerten der Volkskultur.

Man kann sie aber auch für die Motivation, für das Einführen der richtigen Atmosphäre, für die Bereicherung des Wortschatzes beim Schulunterricht benutzen. Bei richtigem Gebrauch haben sie eine hohe bildende Wirkung bei der Formung der Persönlichkeit der Schüler. Die bildende und informative Funktion der Sprichwörter und Sprüche ist einmalig und nicht wiederholbar. Sie bieten eine Menge Variationen im Schulunterricht an und sind ein reicher Brunnen, aus dem jeder Lehrer schöpfen sollte.

Dr. Katarina Grunwald, UDA Bratislava